

(auch) als ein Buch, in dem irrtumslos wissenschaftlich über die Welter-schaffung berichtet wird.

Anders ausgedrückt: Der Kreationismus sieht die Schöpfungsgeschichte der Bibel als unfehlbar an und interpretiert sie wörtlich als Entstehungsgeschichte des Weltalls, der Erde und allen Lebens. Die Bewegung entstand, aufbauend auf dem protestantischen Fundamentalismus, zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den USA.

Richtig ist: Der christliche Schöpfungsglaube ist heute angesichts einer materialistischen Weltanschauung und einer radikalen Naturalisierung des Menschen vielfach herausgefordert. Einzelne Naturwissenschaftler bestreiten die einzigartige Würde und Freiheit des Menschen. Auf die Evolutionslehre als materialistische oder auch esoterische Weltanschauung muss die christliche Theologie selbstverständlich reagieren.

Und dass der Kreationismus an der Autorität der Bibel festhalten und einer atheistischen Weltanschauung etwas entgegen setzen möchte, ist natürlich nicht falsch. Problematisch ist jedoch, dass er den Charakter des biblischen Zeugnisses verkennt. In der Heiligen Schrift geht es nicht um das „Wie“ der Schöpfung. Denn es stehen hier ja unterschiedliche Vorstellungen von der Entstehung der Welt nebeneinander.

Entscheidend ist die Botschaft der biblischen Zeugen: Sie bekennen, dass alles („Himmel und Erde“) aus Got-

tes Hand kommt. Sie bezeugen, dass Mensch und Welt dazu bestimmt sind, Gott als Schöpfer und Erhalter des Lebens anzuerkennen und zu loben. Dieser Gott ist ein „Du“, ein Gegenüber, das angesprochen werden kann und möchte. Und jeder Mensch besitzt seine eigene Würde, die in seiner Gottesebenbildlichkeit begründet ist.

Der biblische Schöpfungsglaube zielt auf ein „Orientierungswissen“ und nicht in erster Linie auf ein naturwissenschaftliches Informationswissen.

Die Bibel ist vor allem Glaubenszeugnis, weniger ein Vorrat an zeitlosen, unfehlbaren Fakten. Die naturwissenschaftliche Welterkenntnis kann Gottes Existenz weder beweisen noch widerlegen. Die Sprache des Glaubens und die Sprache der Wissenschaft sind zwei unterschiedliche Sprachen, auch wenn sie sich auf dieselbe Sache beziehen. Gottesglaube und Naturwissenschaft schließen sich also nicht aus, sie sind auf wechselseitigen Dialog angewiesen. Die christliche (Natur-) Erkennt-

